

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 196.

Montag den 27. August

1860.

3. 284. a (1) Nr. 12866, ad 22412.

Rundmachung.

Zur Wiederbesetzung einer am k. k. Gymnasium in Brünn in Erledigung gekommenen Lehrstelle für deutsche, lateinische und griechische Sprache wird der Konkurs bis Ende September 1860 ausgeschrieben. Mit dieser Stelle ist ein Gehalt jährlicher 945 eventuell 1050 Gulden nebst den normalmäßigen Dezzennalzulagen verbunden.

Bewerber um dieselbe haben ihre gehörig instruirten, insbesondere mit dem Befähigungszeugnisse über zwei dieser Sprachen für das ganze Gymnasium belegten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Länderstellen bei der k. k. Statthalterei in Brünn zu überreichen.

Von der k. k. Statthalterei für Mähren.

Brünn am 10. August 1860.

Der Statthalter des Markgrafthums Mähren:

Leopold Graf Lazánky.

3. 281. a (2)

Lizitations-Rundmachung.

Zur Sicherstellung der, für das k. k. Zeug- Artillerie-Kommando Nr. 10 zu Stein in Krain, in der Zeit vom 1. November 1860 bis Ende Oktober 1861, erforderlichen Kanzelei-, Salpeter-, Läuferungs- und Pulverwerks-Materialien und Geräthe, wird am 12. September 1860 von 9 bis 12 Uhr Vormittags im Amtsgebäude des obbenannten Kommando's eine öffentliche Miniendo-Versteigerung abgehalten werden.

1. Die zu liefernden Artikel sind:

- Kanzelei-Materialien und Geräthe für die gesammten Kanzeleien;
- Spezerei-, Farb- und Schnittwaren;
- Eisen-, Metall- und Nägel-Sorten;
- Holz-Sorten;
- Kupferschmid-Arbeiten;
- Seiler-Waren;
- Bürstenbinder-Arbeiten;
- Glaswaren;
- Spengler-Arbeiten;
- Leder-Sorten;
- Geräthschaften;
- Professionisten-Werkzeuge und deren Reparatur.

2. Als Ausrufspreise für alle vorkommenden Gegenstände werden die in denen Akkords-Protokollen für das Militärjahr 1860 angeführten und vom hohen Landes-General-Kommando zu Verona, Sektion III, Abtheilung 3, Nr. 14756, unterm 17. November vorigen Jahres ratifizirten Preise zur Basis genommen werden.

3. Zu dieser Lizitation werden nur jene zugelassen, welche sich mit einem ortsobrigkeitlichen Zeugnisse ausweisen, daß sie entweder selbst Produzenten sind, oder sonst zur Erfüllung der Kontraktverbindlichkeiten das erforderliche Vermögen besitzen.

4. Jeder Lizitant muß vor dem Beginne der Lizitation 80 fl. (Sage achtzig Gulden) als Badium erlegen, welche dem Nichtersteren gleich nach der Lizitation wieder ausgefolgt, von dem Ersteren aber als Kaution bis zur vollständigen Erfüllung der Kontraktbedingnisse zurückbehalten werden.

Dieses Badium kann entweder in Barem oder in Staatspapieren (nach dem Tageskurse berechnet) erlegt werden.

5. Die portofreie Uebernahme der eingelieferten Gegenstände geschieht loco Zeug-, beziehungsweise Pulver-Kanzelei des obbenannten Zeug- Artillerie-Kommando's zu Stein, allwo selbe auf ihre Brauchbarkeit untersucht werden.

6. Schriftliche Offerte werden nur dann berücksichtigt, wenn sie:

a) vor dem Beginne der Lizitation einlaufen;

b) klassenmäßig gestempelt, dann versiegelt sind und das sub 4 bezeichnete Badium enthalten.

c) die Erklärung des Differenten ersuchen lassen, daß er von den bekannt gegebenen Lizitationsbedingungen unter Haftung seines ganzen beweglichen und unbeweglichen Vermögens keineswegs abweiche, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich ebenso verbindlich mache, als wenn ihm die Lizitationsbedingungen vorgelesen worden wären, und er diese, so wie das Protokoll selbst unterschrieben hätte.

7. Als vorläufiger Ersterer wird derjenige angesehen, der den geringsten Anbot macht und es ist für denselben das Lizitations-Protokoll, welches zugleich die Stelle eines Kontraktes vertritt, sogleich nach dessen Fertigung als bindend zu betrachten, während sich von Seite des hohen Aerrars die Ratifikation für alle Fälle vorbehalten wird, und es wird diese Verpflichtung nicht auf eine gewisse Menge der einzuliefernden Artikel, sondern überhaupt für alle vom 1. November 1860 bis Ende Oktober 1861 einzuliefernden Gegenstände sich erstrecken.

8. Nach beendigter mündlicher Lizitation werden die schriftlichen Offerte eröffnet und das beste Offert bestimmt den Ersteren; sollten zwei oder mehrere mit gleichem Anbot einlangen, so hat das zuerst angelangte Offert den Vorzug, sind aber die Differenzen derselben zugegen, so wird unter diesen allein die Lizitation fortgeführt.

9. Ist der Bestanbot eines eingelangten Offertes, wo der Different bei der Lizitation nicht zugegen ist, dem bei der Lizitation gemachten Bestbote des Anwesenden gleich, so erhält der Letztere den Vorzug.

10. Schriftliche, den Preis einer Ware nicht bestimmende Erklärungen werden eben so wenig berücksichtigt, als

11. nach geschlossener Lizitation einlaufende, daher verspätete Offerte.

12. Nähere Bedingnisse können beim k. k. Zeug- Artillerie-Kommando Nr. 10 zu Stein und beim Fiskal-Posten Laibach täglich in den Amtsstunden eingesehen werden.

Stein am 22. August 1860.

3. 1430. (3)

Nr. 2695.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Puschar von Lachina, gegen Agnes Windischmann von Kösbüchel, wegen aus dem Vergleiche vom 30. Juli 1859, 3. 2565, schuldigen 2 fl. 68 kr. ö. W. an Klagskosten und die 5% Zinsen vom Kapitale pr. 357 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl sub Berg. Nr. 127 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 200 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 29. September, auf den 27. Oktober und auf den 28. November d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintergegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 15. Juli 1860.

3. 1434. (2)

Nr. 1572.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Kastelliz von Podgaber, gegen Franz Streiner von Kerschdorf, wegen aus dem Vergleiche vom 26. Juli 1859, 3.

1331, schuldigen 7 fl. 95 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Landspreis sub Refsk. Nr. 7, und 1/4 vorkommenden subtheiligen Realitäten sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 145 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 29. September, auf den 29. Oktober und auf den 29. November d. J., jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintergegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 24. Juli 1860.

3. 1435. (2)

Nr. 1323.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird den Matthäus Passar'schen Erben in Orlaka, dann dem vorbestandenen Verwaltungsamte zu Seisenberg oder den allfälligen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Jakob Koschel von Orlaka wider dieselben die Klage auf Verzehr- und Erlöschenerklärung der für dieselben auf der ad Herrschaft Seisenberg sub Refsk. Nr. 1258 vorkommenden Subrealität zu Orlaka intabulirten Forderungen und zwar:

a) jener zu Gunsten der Matthäus Passar'schen Erben aus dem Schuldscheine ddo. 1. September 1806 pr. 100 fl. und

b) der aus dem Urtheile ddo. 3. Februar 1818 zu Gunsten des vorbestandenen Verwaltungsamtes Seisenberg pr. 54 fl. 47 1/2 kr. hieramit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 19. November d. J. Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. O. angeordnet, und für die Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herrn Franz Witschl, Forstmeister zu Windt als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt worden ist.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie entweder zur rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen und überhaupt alles Zweckdienliche in der Sache vorzunehmen wissen werden, weil widrigens gegen diese Rechtsache lediglich mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird. R. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 5. Juli 1860.

3. 1432. (3)

Nr. 4753.

Exekutive Realitäten-Lizitation.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Wenzel Hoffner, durch Hrn. Dr. Suppanitsch, in die exekutive Versteigerung der, dem Hrn. Josef Koschitz in Töplitz gehörigen, in der Ortsgemeinde Töplitz, Ortshaus Töplitz Haus-Nr. 3 gelegenen, sub Urb. Nr. 60, Refsk. Nr. 2 1/2 ad Grundbuch Pfarrgüll Töplitz einkommenden Realität und der auf 331 fl. 70 1/2 kr. bewerteten Fahrnisse, zur Hereinbringung der Forderung pr. 654 fl. 23 kr. öst. W. sammt Nebenverbindlichkeiten, bewilliget worden, zu welchem Ende drei Tagsatzungen, und zwar:

die erste auf den 22. September,
" zweite " " 20. Oktober,
" dritte " " 24. November 1860 in loco der Realität, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr angednet werden.

Diese Realität besteht aus dem Hause in Töplitz sammt Wirtschaftsgebäuden, Acker, Wiesen und Waldantheilen.

Dieselbe wurde am 28. April 1860 auf 2905 fl. und die Fahrnisse auf 331 fl. 70 1/2 kr. ö. W. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagsatzung nur um oder über diesen Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintergegeben werden. Die Lizitationsbedingnisse, wozu jeder Lizitant ein 10% Badium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können hieramit eingesehen werden.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadl am 28. Juni 1860.

3. 1438. (2) **E d i k t.** Nr. 4306.

Mit Bezug auf das dießgerichtliche Edikt vom 16. April 1860, Z. 2064, wird bekannt gegeben, daß zur zweiten Feilbietung der Johann Sakrajich'schen Realität zu Oberstemern kein Kaufslüster erschienen, daher diese bei der auf den 7. September l. J. angeordneten dritten exekutiven Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben wird.

R. l. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 10. August 1860.

3. 1440. (2) **E d i k t.** Nr. 6131.

Im Nachhange zu dem dießgerichtlichen Edikte vom 13. Mai l. J. Z. 3562, wird hiemit kund gemacht. Es seien die in der Exekutionssache des Herrn Anton Ritter von Fichtenau gegen Anna Kneß auf den 3. September und 1. Oktober d. J. anberaumten zweite und dritte exekutive Realfeilbietungstagsabhandlungen sistirt worden.

R. l. städt. deleg. Bezirksgericht, Neustadt 30. Juli 1860.

3. 1447. (2) **E d i k t.** Nr. 2598.

Von dem k. l. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 31. Mai d. J. Z. 1816, hiemit bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf den 6. August d. J. angeordneten ersten Realfeilbietung der Johann Traitter'schen Subrealität kein Kaufslüster erschienen ist, am 5. September d. J. Vormittags 9 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei zur zweiten Feilbietung geschritten werden wird.

R. l. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 6. August 1860.

3. 1448. (2) **E d i k t.** Nr. 2682.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 15. Juni l. J. Z. 421, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zur ersten Feilbietung der, dem Johann Lindich von Terschne gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reitenburg sub Urb. Nr. 46 $\frac{1}{4}$, Fol. 277 vorkommenden Subrealität kein Kaufslüster erschienen ist, am 12. September d. J. Vormittags 9 Uhr zur zweiten Feilbietung in dieser Gerichtskanzlei geschritten wird.

R. l. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 13. August 1860.

3. 1449. (2) **E d i k t.** Nr. 3096.

Da zu der in der Exekutionssache des Franz Magütris, durch Hrn. Dr. Supanzhiz, gegen Mathias Jugina von Dezhen mit Bescheid vom 27. April l. J. Z. 1697, auf den 6. d. M. angeordnete zweite exekutive Realfeilbietung kein Kaufslüster erschienen ist, so wird am 6. September l. J. zur dritten Feilbietung geschritten.

R. l. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 10. August 1860.

3. 1450. (2) **E d i k t.** Nr. 3177.

Von dem k. l. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Pegan von Wippach, gegen Johann Grovathin von dort, wegen aus dem Urtheile ddo. 9. September 1858, Z. 3881, und Session ddo. 12. März 1859, schuldigen 18 fl. 60 kr. öst. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Post-Z. 85, Urb. Nr. 57 und 33 $\frac{3}{4}$, Rekt. Z. 53 und 28 eingetragenen Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 870 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsabhandlungen auf den 22. September, auf den 27. Oktober und auf den 24. November 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 23. Juli 1860.

3. 1451. (2) **E d i k t.** Nr. 3178.

Von dem k. l. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Pegan von Wippach, gegen Jenny Dura von dort, wegen aus dem Urtheile vom 10. Oktober 1859, Z. 4196, schuldigen 41 fl. 42 kr. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Premerslein sub Urb. Nr. 68 $\frac{1}{4}$, Rekt. Nr. 27 vorkommenden Wohnhauses, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 420 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsabhandlungen auf den 21. September, auf den 27. Oktober und auf den 24. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 23. Juli 1860.

3. 1452. (2) **E d i k t.** Nr. 3179.

Von dem k. l. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Pegan von Wippach, gegen Herrn Ignaz Rozuli von Wippach, wegen aus dem Urtheile ddo. 17. Dezember 1855, Z. 8227, schuldigen 27 fl. 30 kr. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. $\frac{3}{4}$, Rekt. Z. 3, im Grundbuche des Gutes Schwitzkofen sub Post-Zahl 347, Grundb. Z. 126, Urb. Nr. 58, und im Grundbuche der Herrschaft Sentsetsch sub Urb. Nr. 606, Rekt. Z. 1 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2705 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsabhandlungen auf den 22. September, auf den 27. Oktober und auf den 24. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 23. Juli 1860.

3. 1453. (2) **E d i k t.** Nr. 3261.

Von dem k. l. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Georg Grabrijan, nom. des Amensfondes von Wippach, gegen Herrn Josef Dollenz von Wippach, wegen aus dem Vergleiche vom 13. September 1855, Z. 5759, und Session vom 16. Oktober 1858, schuldigen 200 fl. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Post-Z. 171 $\frac{1}{2}$, eingetragenen Realitäten, als: Weingarten Trostlouz Urb. Nr. 51, Rekt. Z. 184, Dedniß Merslauze oder Gergotouz Urb. Nr. 53 und Aker pod Rastegenzo Urb. Nr. 1053, Rekt. Z. 103, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1310 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsabhandlungen auf den 29. September, auf den 27. Oktober und auf den 1. Dezember l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 28. Juli 1860.

3. 1454. (2) **E d i k t.** Nr. 1699.

Von dem k. l. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird der Helena Schmid, resp. deren unbekanntem Rechtsnachfolgern, hiemit erinnert:

Es habe Herr Anton Wonzhina von Idria, wider dieselben die Klage auf Gestattung der Löschung des aus dem Schuldbriefe vom 9. November 1798 für Helena Schmid einverleibten Kapitals per 510 fl. d. W., von der im Grundbuche der Stadt Idria sub Urb. Nr. 214 vorkommenden Realität, sub praes. 30. Juli 1860, Z. 1699, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagabhandlung auf den 7. November l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. O. D. angeordnet, und den Geflogten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herrn Karl Höchtl, k. l. Notar von Idria, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, als widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 5. August 1860.

3. 1455. (2) **E d i k t.** Nr. 1698.

Von dem k. l. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Erben nach Josef Pouscheg hiemit erinnert:

Es habe Herr Anton Wonzhina von Idria, wider dieselben die Klage auf Gestattung der Löschung des aus dem Kaufvertrage ddo. 26. August, intab. 1. September 1810, intabulirten Kaufschillinges per 3300 fl. M. M. von der im Grundbuche der Stadt Idria sub Urb. Nr. 214/233 et 234 vorkommenden Realität, sub praes. 30. Juli 1860, Z. 1698, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagabhandlung auf den 7. November 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. O. D. angeordnet, und den Geflogten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Hr. Karl Höchtl, k. l. Notar von Idria, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 5. August 1860.

3. 1456. (2) **E d i k t.** Nr. 1639.

Von dem k. l. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Scheschun von Idria, gegen Anton Lapaine von Unterkonoma, wegen aus dem Zahlungsauftrage ddo. 15. Oktober 1859, Z. 2195, schuldigen 144 fl. 90 kr. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Idria sub Urb. Nr. 22/203 und Haus Nr. 28 zu Unterkonoma vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1455 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Realfeilbietungstagsabhandlungen auf den 17. September, auf den 15. Oktober und auf den 19. November l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in toto der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 21. Juli 1860.

3. 1464. (2) **E d i k t.** Nr. 1311.

Von dem k. l. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Schneider'schitz aus Feistritz, gegen Anton Parbisch von Podtabor, pto. 200 fl., die mit Bescheid vom 23. Dezember 1859, Z. 6205, auf den 8. Mai d. J. angeordnete und schon sistirte dritte Realfeilbietung der dem Letztern gehörigen, in Podtabor gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 4 vorkommenden, gerichtlich auf 879 fl. 20 kr. bewerteten, Realität reassumirt und hierzu die dritte Realfeilbietung neuerlich auf den 19. September l. J. früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Bedeuten angeordnet, daß hierbei diese Realität auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 7. Mai 1860.

3. 1465. (2) **E d i k t.** Nr. 2444.

Von dem k. l. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Witzhiz von Feistritz, gegen Mathias Thomzhiz von Bazh, wegen schuldigen 160 fl. 44. kr., die mit Bescheid vom 5. Jänner 1860, Z. 50, auf den 12. Mai l. J. bestimmte dritte Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, in Bazh gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Guteneß sub Urb. Nr. 48 vorkommenden, gerichtlich auf 1160 fl. 20 kr. bewerteten Realität auf den 25. September l. J. früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Bedeuten übertragen, daß hierbei diese Realität auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 11. Mai 1860.